

**Sommer in der Stadt  
Kulturprogramm  
Finanzierungsbedarf**

**Kunst- und Kulturszene bei der Wiedereröffnung unterstützen:  
städtische Flächen zur Verfügung stellen**

**Antrag Nr. 20-26 / A 00162 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen -  
Rosa Liste vom 23.06.2020, eingegangen am 23.06.2020**

**Münchener Sommer der Künstler\*innen – wir sind zurück!**

**Antrag Nr. 20-26 / A 00163 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen -  
Rosa Liste vom 23.06.2020, eingegangen am 23.06.2020**

**Initiativen für Kulturveranstaltungen in Zeiten von Corona aufgreifen**

**BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00161 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 18 -  
Untergiesing-Harlaching vom 16.06.2020**

**Kultursommer in der Maxvorstadt**

**BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00226 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 -  
Maxvorstadt vom 23.06.2020**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00836**

**Beschluss des Kulturausschusses vom 02.07.2020 (VB)**

Öffentliche Sitzung

5 Anlagen:

1. Programmplanung aktuell
2. Antrag Nr. 20-26 / A 00162
3. Antrag Nr. 20-26 / A 00163
4. Antrag Nr. 20-26 / B 00161
5. Antrag Nr. 20-26 / B 00226

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage

Durch den „Lockdown“ im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den andauernden Beschränkungen im Versammlungs- und Veranstaltungsbereich unterliegt das gesellschaftliche kulturelle Miteinander tiefgreifenden Einschränkungen, die den essentiellen Stellenwert des Kulturbetriebs vor eine enorme Herausforderung stellen. Dies gilt gleichermaßen für Publikum und Kulturschaffende sämtlicher Sparten.

Um hier einen behutsamen Ausgleich zu schaffen, werden in verschiedenen Teilberei-

chen der Stadtverwaltung außerplanmäßige Angebote geschaffen. Im Rahmen der Initiative „Sommer in der Stadt“ (Federführung Referat für Arbeit und Wirtschaft) wird auch das umfangreiche Kulturprogramm der LHM kommuniziert und mit Mitteln des Kulturreferats so ausgebaut, dass auf der einen Seite möglichst vielen Künstler\*innen Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, auf der anderen Seite der Münchner Stadtgesellschaft im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten ein breites Portfolio kultureller Angebote präsentiert wird.

Das Konzept "Sommer in der Stadt" des Referats für Arbeit und Wirtschaft ist, wie in der Beschlussvorlage für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft vom 13.05.20 ausgeführt, von Beginn an integrativ gestaltet, sodass neben einer Bespielung von Plätzen durch Schausteller und Marktkaufleute weitere Programmbausteine möglich sind. Das Konzept ist so gestaltet, dass das Referat für Arbeit und Wirtschaft alle für Bespielungen in Frage kommenden Plätze identifiziert und die Vermarktung, die optische Platzgestaltung sowie die technische Integration in eine Internetplattform und WepApp einheitlich allen Beteiligten anbietet. Durch die Integration verschiedener Angebote soll die Attraktivität der Gesamtktion gesteigert werden, wovon alle Beteiligten aufgrund von Synergieeffekten bei optimalem Mitteleinsatz profitieren. Für die einzelnen Bespielungen sind die verschiedenen Stellen selbst verantwortlich.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

## 2. Im Einzelnen

Basierend auf dem Konzept für Schausteller und Marktkaufleute des Referats für Arbeit und Wirtschaft koordiniert das Kulturreferat ergänzend Veranstaltungen und kulturelle Interventionen, die den Künstler\*innen Auftrittsmöglichkeiten verschaffen, die Kulturbranche beim Wiedereinstieg unterstützen und gleichzeitig den Münchner\*innen, die die Ferien in der Stadt verbringen, hochwertige Kulturangebote und Programme bieten.

Zusätzlich zu den städtischen Kulturinstitutionen, die ohnehin ein wertvolles Sommerprogramm bieten und zum Teil eigens für „Sommer in der Stadt“ anbieten, vernetzt das Kulturreferat für eine Wander- und eine Sommerbühne (Arbeitstitel) weitere Initiatoren und Engagierte und belässt die inhaltliche, programmatische und möglichst auch konzeptionelle Verantwortung dort.

Neben einer Stadtteil-Wanderbühne, die von den jeweiligen Stadtteilkulturzentren in Kooperation mit den örtlichen Bezirksausschüssen bespielt wird, plant das Kulturreferat mindestens eine weitere, feste Sommerbühne an möglichst zentraler Stelle, die von verschiedenen Initiatoren bespielt werden kann.

Zur Umsetzung der Sommerbühne laufen aktuell konstruktive Gespräche bzgl. Schnittstellen, Rollen, Kommunikation und Umsetzung. Geprägt ist diese vernetzte Planung von großer Solidarität, die sich in Kommunikation und Konzept widerspiegeln soll. Ein eigener Claim/Name (im Rahmen von „Sommer in der Stadt“) soll die Sommerbühne charakterisieren und die Programmgestaltung zentral und neutral über den Verband der Münchner Kulturveranstalter (VDMK) gesteuert werden. Der Betrieb der Bühne, Konzept, Bespielung und Programm obliegt den Initiatoren (z. B. #Kreativzamm, munich rescue stage). Details zu Kooperationsform und Programm sind aktuell in Klärung.

Ziel ist ein buntes, dichtes Kulturprogramm, das sich auch dezentral in der Stadt verteilt und den Münchener\*innen wertvolle Angebote und kreative Impulse bietet. Geplant ist eine möglichst dichte Bespielung an sieben Tagen die Woche, das Programm quer durch alle Genres und Stile zum Großteil mit Münchner Künstler\*innen.

Damit Künstler\*innen wie auch alle weiteren Mitwirkenden für ihre Leistung angemessen bezahlt werden können und das Kulturreferat die Infrastruktur und alle weiteren anfallenden Kosten übernehmen kann, entsteht ein außerplanmäßiger Finanzierungsbedarf, der im Haushaltsansatz des Kulturreferats nicht zur Verfügung steht.

Einnahmen durch Kartenverkäufe und/oder Sponsoring werden aufgrund der aktuellen corona-bedingten Lage als wenig realistisch zur Senkung der Kosten angesehen.

Bieten sich sinnvolle Möglichkeiten zur Refinanzierung, sollen diese ergriffen werden. Bezüglich der Gestaltung der Eintrittspreise (gratis/kostenpflichtig) herrscht noch Klärungsbedarf.

#### Kostenschätzung

##### Wander- und Sommerbühne\*:

Produktion / Gagen / Programm	480.000,00 Euro
Infrastruktur / Hygieneauflagen / Personal	100.000,00 Euro
Bühne	Kulturreferat / Veranstaltungstechnik

<u>Unterstützung weiterer Projekte</u>	150.000,00 Euro
--	-----------------

##### projektübergreifende Kosten\*

Kommunikation / Branding (RAW) / Ticketing	120.000,00 Euro
Puffer	100.000,00 Euro

---

<b>Gesamt</b>	<b>max. 950.000,00 Euro</b>
---------------	-----------------------------

\*jeweils für bis zu 8 Wochen Programm

Das aktuell geplante Programm ist dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt (Anlage 1). Verschiedene Kulturschaffende und Institute engagieren sich mit einem Sommerprogramm, das zum Großteil auch aus deren bestehenden Budgets geleistet wird, zum Teil aber auch zusätzlich finanziell unterstützt werden muss. Sie kommunizieren ihr Programm innerhalb der Initiative „Sommer in der Stadt“ und werden, falls notwendig, vom Kulturreferat für die nachgenannten Bereiche unterstützt.

Diese Kosten sind eine Schätzung, da aktuell der Ort noch nicht feststeht, der gerade bzgl. der Kosten für Absperrungen, Toiletten, Strom, Personal u. ä. diesen Posten stark beeinflussen kann. Zudem ist mit den Veranstaltern noch nicht abschließend geklärt, an welchen Tagen wie viel Programm geboten werden kann. Auf eine Veranstaltungsdauer von bis zu 8 Wochen gerechnet ergibt sich hier eine große Kostenspanne. Um möglichst vielen Künstler\*innen eine Plattform zu bieten, möchte das Kulturreferat eine möglichst dichte Bespielung ermöglichen.

Sollte die erlaubte Publikumskapazität bis Mitte September steigen, ist die Möglichkeit zur Anpassung des Veranstaltungsgeländes ein wichtiger Faktor, der sich aber ggf. auch finanziell abbilden wird.

Die Veranstaltungstechnik des Kulturreferats wird hierbei personell wie technisch einen großen Beitrag leisten, der das oben genannten Budget nicht belastet.

### 3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

#### 3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>		950.000,-- in 2020	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)		950.000,--	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten ) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

\* Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

\*\* ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

### 3.2 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Nachtragshaushaltsplan 2020 aufgenommen.

Aufgrund des „Lockdown“ im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den andauernden Beschränkungen im Versammlungs- und Veranstaltungsbereich unterliegt das gesellschaftliche kulturelle Miteinander tiefgreifenden Einschränkungen, die den essentiellen Stellenwert des Kulturbetriebs vor eine enorme Herausforderung stellen. Dies gilt gleichermaßen für Publikum und Kulturschaffende sämtlicher Sparten. Um hier einen behutsamen Ausgleich zu schaffen, werden in verschiedenen Teilbereichen der Stadtverwaltung außerplanmäßige Angebote geschaffen.

### 4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat Kenntnis von der Vorlage.

Die Vorlage muss als Nachtrag/Tischvorlage behandelt werden, da die Bearbeitung äußerst kurzfristig erfolgen musste. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, weil nur so gewährleistet ist, dass ein Kulturprogramm ab Ende Juli realisiert werden kann.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, hat Kenntnis von der Vorlage.

## II. Antrag des Referenten:

1. Das Kulturreferat wird beauftragt, ein Kulturprogramm für „Sommer in der Stadt“ zu koordinieren und zu unterstützen.
2. Das Kulturreferat wird ermächtigt, zur Finanzierung für einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsformate Zuwendungen im erforderlichen Umfang auszureichen.
3. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt. Das Kulturreferat wird daher beauftragt, die für das laufende Haushaltsjahr benötigten Auszahlungsmittel i. H. v. 950.000 € zum Nachtragshaushaltsplan 2020 bei der Stadtkämmerei anzumelden. Das Produktkostenbudget „Kulturreferat – Förderung von Kunst und Kultur (Produktnummer 36250100)“ erhöht sich um 950.000 €. Der Betrag ist in voller Höhe zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

4. Die Anträge Nr. 20-26 / A 00162 und Nr. 20-26 / A 00163 der Fraktionen SPD/Volt und Die Grünen-Rosa Liste vom 23.06.2020 sind damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 00161 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 18 - Untergiesing-Harlaching vom 16.06.2020 und der BA-Antrag Nr. 20-26 / B 00226 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 03 - Maxvorstadt vom 23.06.2020 sind damit satzungsgemäß erledigt.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an GL-2 (4x)

an BdR

an Abteilung 1 (2x)

an Abteilung 2

an die Stadtkämmerei HA II/3

an die Stadtkämmerei HA II/12

über das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Ost an den Vorsitzenden  
des Bezirksausschusses 18 – Untergiesing-Harlaching, Herr Sebastian Weisenburger,  
Friedenstraße 40, 81660 München (2x)

über das Direktorium HA II / BA BA-Geschäftsstelle Mitte an die Vorsitzende  
des Bezirksausschusses 03 – Maxvorstadt, Frau Dr. Svenja Jarchow-Pongratz, Tal 13,  
80331 München (2x)

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat